

NEUBAU INSTITUTSGEBÄUDE  
2. BAUABSCHNITT  
GOLM  
KOLLOID- UND GRENZFLÄCHENFORSCHUNG  
MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR  
**RICHTFEST**

MAX-PLANCK-GESSELLSCHAFT



**Adresse  
Baufaufgabe**

Am Mühlenberg 1, 14476 Potsdam-Golm  
Erweiterungsbau Institutsgebäude  
mit chemisch-physikalischen Laboren,  
Elektronenmikroskop- und NMR Bereich

**Nutzer**

Max-Planck-Institut für Kolloid-  
und Grenzflächenforschung

**Bauherr**

Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der  
Wissenschaften e. V. Generalverwaltung  
– Abteilung Forschungsbau-Technik-  
Immobilien, München

**Architekt**

AS-Plan, Ermel-Horinek-Weber,  
Kaiserslautern

**Nutzfläche 1–6**

2.554 m<sup>2</sup>

**Bruttogrundfläche**

5.962 m<sup>2</sup>

**Bruttorauminhalt**

24.940 m<sup>3</sup>

**Gesamtbaukosten**

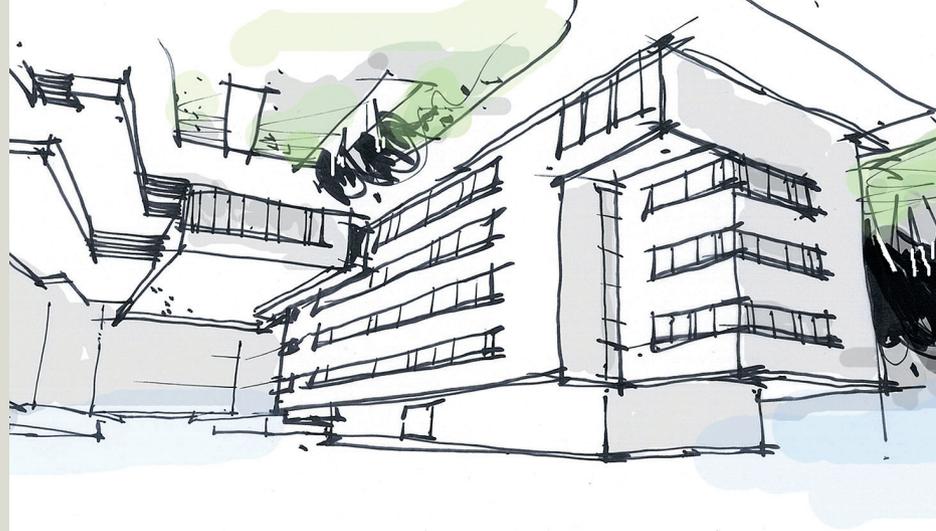
15,8 Mio € netto

**Bauzeit**

06/2013 – 04/2014

**Nutzung**

Die Wissenschaftler am Institut erforschen  
zum einen Kolloide sowie zum anderen die  
Wechselwirkungen zwischen diesen nano-  
metergroßen Bausteinen. Sie schlagen  
dabei eine Brücke von Molekülen über  
Materialien bis hin zu Bio-Systemen.



**Städtebau** Bereits der Wettbewerbsentwurf aus dem Jahr 1994 sah Erweiterungen der drei Institute an den heute vorgesehenen Standorten vor. Das städtebauliche Konzept der sich in die Landschaft öffnenden Gebäudeflügel wird mit der Erweiterung des MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung konsequent weitergeführt, obwohl sich der zusätzliche Flächenbedarf im Vergleich zu 1994 mehr als verdoppelt hat. Ost- und Westflügel des Institutes werden zusätzlich auf UG-Niveau mit einem neuen Baukörper verbunden, der zum einen den bestehenden Innenhof belässt, zum anderen auch die bisherige grüne Zwischenzone mit seinem begrünten Dach abbildet.

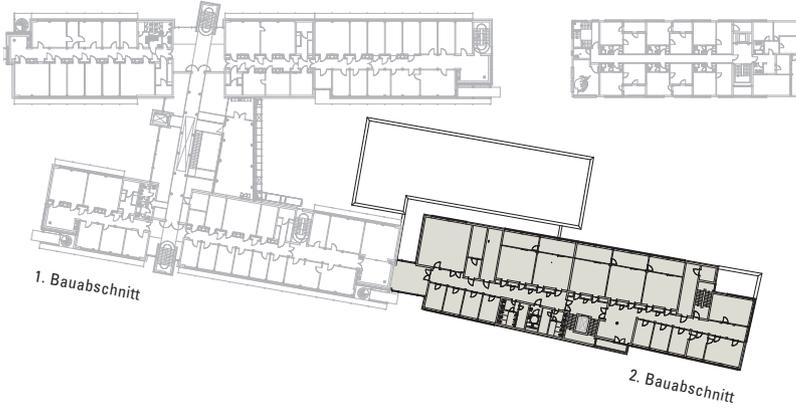
**Struktur und Organisation** Alle Geschosse werden an den 1. BA niveaugleich und barrierefrei angebunden. Strategisch günstig gelegene Treppen verkürzen die Wege. Die 2-Bund-Anlage wird in allen Geschossen im Wesentlichen mit Labor- und Büronutzung belegt. Die den Laborräumen vorgelagerte Schreibeplätze können im Bedarfsfall auch laborartig genutzt werden. Zentral angeordnete Teeküchen ermöglichen zwangslose Kommunikation auf allen Geschossen. Der teilbare Seminarraum im 2.OG dient als Besprechungs- und Gruppenarbeitsraum. Die zentralen Einrichtungen, wie Elektronenmikroskope und NMRs liegen, geschützt vor Erschütterungen, im Untergeschoss.

**Fassade** Die Fassade des Erweiterungsbaus erhält analog zum östlich gelegenen Gästehaus, das den Ostflügel des 1. BAs städtebaulich fortführt, als westliche Ergänzung ebenfalls eine Putzoberfläche. Das Prinzip der Fensterbänder des Bestandsgebäudes wird im Erweiterungsbau wiederholt.

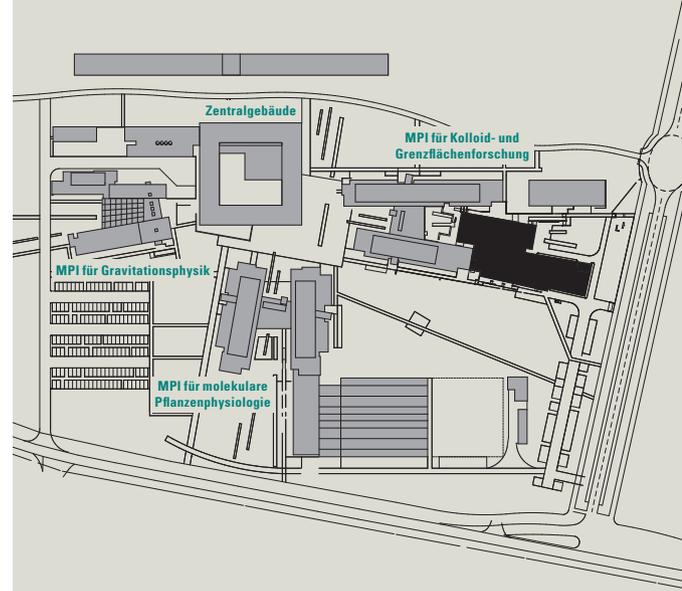
Grundriss 2. OG

1. Bauabschnitt

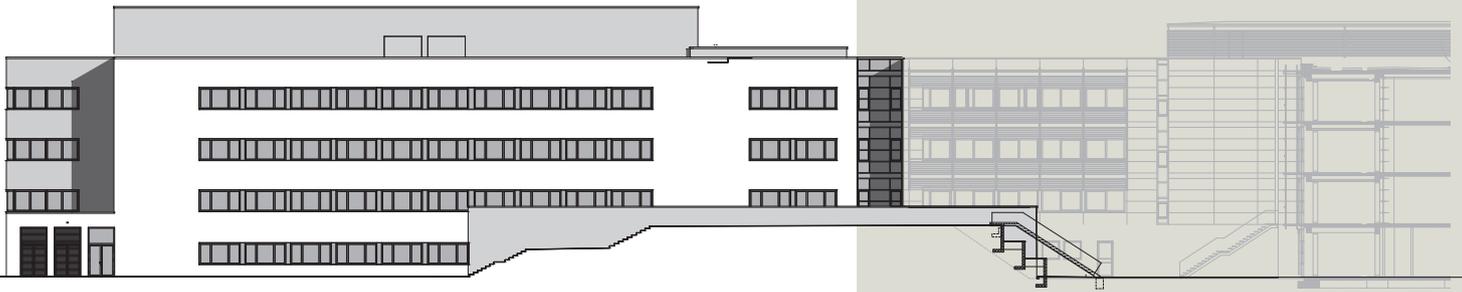
Gästehaus



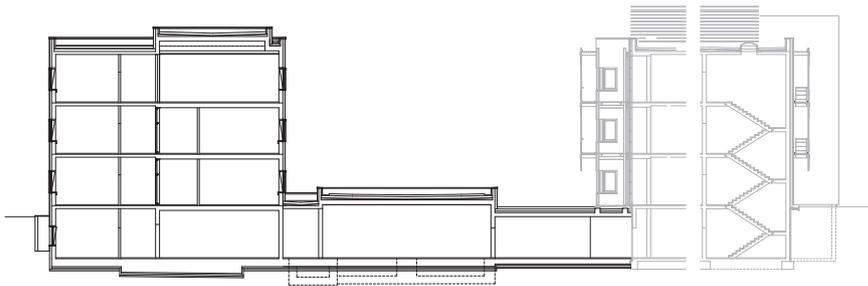
Max-Planck-Campus Golm



Ansicht Ost



Schnittansicht



Ansicht Süd

